Nebi-Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ORTSCHAFTEN MIT WINTERSPORT

WERNER SCHMID

Eishockey-Torschuss	Gol-ini TI
Hausflur zum Schlittenlaufen	Luz-ern LU
Zuruf am Engadiner	Lauf-fohr AG
Wintersporttraining	Uebe-schi BE
Sportartikel für Kühe	Fé-chy VD
Schneewanderung	Winter-tour ZH
Ewiger Winter	Nie-der-lenz AG

Ach finsteres Mittelland!

«Ach, die armen Schweden, Finnen und Norweger mit ihrer ewigen Finsternis!» erinnern sich die Menschen zur Winterzeit hierzulande gerne der Völker des Nordens. Und viel Mitleid schwingt mit in den nachdenklich dargebrachten Worten: «Das muss ja schrecklich sein. Immer ist Nacht. Kein Wunder, dass die so viel trinken!»

Doch wer so spricht, der ist bestimmt kein Mittelländer. Denn kein Oltner, Berner oder Neuenburger würde je einen derartigen Kokolores verzapfen. «Schrecklich soll das sein? Dass ich nicht lache!» ruft der Mittelländer erbost in die Runde, «paradiesische Zustände sind das! Die Dunkelheit geht je im Frühjahr wieder weg. Das ist das reinste Florida da oben!» Und sein Zorn ist ehrlich und legitim. Denn einzig dem Mittelländer gebührt wirkliches Mitleid. Der sitzt trübsinnig an 350 von 365 Tagen unter einer dicken, grauen Nebeldecke, die Ende August aufzieht und am Himmel stehen bleibt bis Ende Juli. Dann regnet es drei Wochen und dann ist ja bald schon wieder Ende August. Das Wort Sonne kennt der Mittelländer meist nur aus alten Sagen, Volksmärchen und aus Erzählungen von Verwandten aus Basel oder Graubünden, die zu Weihnachten zu Besuch kommen. Und wenn die Kinder aus dem Mittelland in der Schule eine Sonne zeichnen müssen, fragen sie verdutzt: «Frau Lehrerin, was ist das, eine Sonne?» – «Das ist das Helle, das ganz oben im Himmel ist!» antwortet die Pädagogin den bleichen Kindern geduldig. «Aha!» rufen die Schüler aus dem Mittelland und zeichnen: Hochnebel!

Im Februar fahren einige Mittelländer zum Skilaufen in die Berge. Wenn sie eine Woche später wieder zu Hause sind, sehen sie alle aus wie antropomorphe Schleiereulen, weil die Haut ums Auge ober der Skibrille bleich geblieben ist, während der Rest des Kopfes eine je nachdem bräunliche oder rote Farbe bekommen hat. «Die Winterdepression ist zwar jetzt weg!» denkt sich der Mittelländer beim Blick in den Spiegel, «dafür sehe ich jetzt aus wie ein elender Zooinsasse!» und träumt wehmütig vom Leben an einem Ort, wo das Klima milder und freundlicher ist, zum Beispiel in Magnitogorsk oder Novosibirsk...

Andreas Broger

Nebi-Briefkasten

Hans Peter Sigrist, 3052 Zollikofen
Habe Ihren Rechnungsversand zum Anlass genommen, ob der NEBI für mich noch ein «Lustfaktor» ist. Regt er mich an, regt er mich auf, bringt er mich zum Lachen, macht er mich nachdenklich? Meistens muss ich persönlich mit «nein» antworten. Die heutige Ausgabe ist brav, sauber, ohne anzuecken. Schade.

*

Werner Keiser, 6204 Sempach
Herzliche Gratulation zum Februar-NEBI. Seit zig-Jahren das Beste, was ich «reinziehen» durfte!

*

Martin Ilg, 6003 Luzern
Der «Nebelspalter» ist sooo brav geworden. Ist ihm die «Luft» ausgegangen, dem Armen?

*

Dr. med. Heinz Herzig,
5726 Unterkulm
Die letzte Nebi-Nummer ist wieder hocherfreulich.

*

Felix Hock, D-14089 Berlin
Nr. 12/00 Der Artikel über Hanns Dieter Hüsch war besonders Klasse.

*

Hanna Weilemann, 8904 Aesch
Habe eine Abholanzeige von der Post bekommen und dachte schon an eine Mietzins-Erhöhung... – doch es war mein Siegerpreis beim Kreuzworträtsel. Welch eine erlösende Freude!